

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 S., im Bezirk 1 M.,  
außerhalb d. Bezirks  
1 M. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
auf gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 S., bei mehrmalig.  
je 6 S.

Gratisbeilagen:  
Das Pflanzkalender  
und  
Schwab. Landwirt.

N. 41.

Nagold, Dienstag den 14. März

1898.

## Amtliches.

### Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, die ihnen demnächst zugehenden Lösungsscheine nach erfolgtem Eintrag der Losnummer in den Stammböckern pro 1898 den Militärpflichtigen sofort einzuhändigen.  
Nagold, den 12. März 1898.

R. Oberamt, Ritter.

### Bekanntmachung.

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete u. Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Miltzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des Kgl. Ministerium des Innern vom 8. d. M. (Staats-Anz. Nr. 57) ist für das Jahr 1898 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 S., für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel auf 15 S., für jedes Stück Rindvieh auf 20 S. festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Jan. 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Ausnahme der Viehhüter und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen (Aufnahme am 31. März u.) genau einzuhalten sind.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sind die Bestimmungen in § 15 der vorgenannten Ministerialverordnung maßgebend.

Die erforderlichen Formulare gehen den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen zu.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65 bis 67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehhüter von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Nagold, den 12. März 1898.

R. Oberamt, Schöller, Amtm.

### Bekanntmachung.

betr. die Aenderung eines Wasserwerks.

Der Mühlebesitzer Albert Kayser in Pfondorf beabsichtigt, in seinem an der Nagold auf Pfondorfer Markung gelegenen Wassertriebwerk, der sog. Pfondorfer Mühle, drei schadhaft gewordene Wasserräder von 3,9 m Durchmesser und 0,5 m bzw. 0,7 m Breite herauszunehmen und durch ein neues Rad von 5 m Durchmesser und 1,6 m Breite zu ersetzen, wozu er um die erforderliche Genehmigung nachgesucht hat.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind und daß nach Ablauf der Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der Anlage sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 11. März 1898.

R. Oberamt, Schöller, Amtm.

### Die älteste deutsche Lokomotive.

Wenigen dürfte es wohl bekannt sein, daß es außer der ersten deutschen Lokomotive, die am 7. Dezember 1835 zwischen Nürnberg und Fürth ihren Dienst begann, noch eine ältere gab, die bereits im Jahre 1818, also 17 Jahre vor ihrer berühmten gewordenen Nürnberger Kollegin, im Saarthalengebiet ihre ersten Gehversuche machte. Warum es bei den Versuchen blieb, das wird der Kollege aus der Geschichte dieser Lokomotive erfahren, die wir hier nach einem Aufsatze im „Bergmannsfreund“ erzählen wollen.

Es war im Jahre 1815, als mit dem alten Fürstentum Nassau-Saarbrücken auch der Saarkohlenbergbau an Preußen überging und der Uebelstand der weiten Entfernung der Becken von der Saar sich unangenehm bemerkbar machte. Vor der Zeit der Eisenbahnen waren die Wasserstraßen die einzigen Verkehrswege für Massengüter, und die Saarkohlen mußten an Verlehrswert bedeutend gewinnen, wenn man sie direkt ohne Vermittlung der Landstraße auf der Saar in die Mosel und den Rhein überführen konnte. Von England drang damals die Kunde der ersten Eisenbahn nach Deutschland, und der preussische Staat, als Befürworter der Kohlenbergwerke, beschloß, von der Zeche „Bauernwald“ unverzüglich eine 2 1/2 Kilometer lange eiserne Schienenbahn zur Saar zu bauen und mit Dampfwagen zu betreiben. Man hätte nun wohl eine Lokomotive in England können bauen lassen, aber das sollte über 1000 Thaler kosten, und so beschloß man, um das Geld hübsch im Lande zu behalten, daß in der königlichen Gießerei zu Berlin ein Dampfwagen

### Der Handel der Großstaaten im Vergleich mit dem Handel des deutschen Reichs.

† England mit seinem riesigen Seehandel überragt auf dem Gebiete der Warenausfuhr und Einfuhr allerdings die anderen Großstaaten noch ganz bedeutend, aber es ist gewiß ein sicherer Beweis von Deutschlands hoher Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik, der Landwirtschaft und des Gewerbes, daß das deutsche Reich seit einigen Jahren nach England des bedeutendsten Handelsumsatzes erfreut, daß Frankreich schon um fast den dritten Teil hinter dem deutschen Handel zurückbleibt, und nur erst seit vorigem Jahre der Handel der Vereinigten Staaten von Nordamerika den deutschen Handel übertroffen hat, ein Umstand, der indessen noch als keine endgültige Ueberflügelung Deutschlands durch die Vereinigten Staaten angesehen zu werden braucht, da die jüngsten amerikanischen Zolltarifhöhen den amerikanischen Einfuhrhandel außerordentlich begünstigten, und da im Uebbrigen erfahrungsgemäß das Wirtschaftsleben in Amerika alle fünf bis sechs Jahre schwere Krisen durchzumachen hat, welche auch dem Handel sehr nachteilig sind.

Lehrreich ist der Ausweis der Handelsumsätze der sechs bedeutendsten Kulturländern aus den beiden verfloffenen Jahren. Danach betragen

	die Einfuhr:		die Ausfuhr:	
	in Mill. Mark	in Mill. Mark	in Mill. Mark	in Mill. Mark
in England	8836,2	9024,7	4802,9	4687,0
in Deutschland	4558,0	4832,9	3753,8	3808,1
in Frankreich	3028,9	3200,1	2720,7	2940,5
in Oesterreich-Ungarn	1411,4	1520,6	1548,0	1546,8
in Rußland	1909,3	1853,6	2230,4	2241,4
in den Verein. Staaten	2862,7	3118,9	4224,8	4661,2

Lehrreich ist ferner, daß, mit Ausnahme von Rußland, die Einfuhr, das ist die Kaufkraft, in allen übrigen Großstaaten gewachsen ist. Da Deutschland sich hauptsächlich mehr Rohstoffe für die Industrie, Chemie u. s. w. eingeführt worden, Rohstoffe, die durch entsprechende Verarbeitung einen bedeutend höheren Wert erlangen. Was die Warenausfuhr anbetrifft, so kann bei allen Großstaaten nur von teilweisen und abwechselnden Erhöhungen die Rede sein, aber es kommt dabei in Betracht, daß an veredelter Ware meist doch ein viel höherer Prozentsatz verdient wird, als an Rohstoffen und Naturprodukten, daß also eine etwas niedriger gewordene Ausfuhr noch lange keine Schädigung des nationalen Vermögens bedeutet.

### Württembergischer Landtag.

(188. Sitzung.)

Stuttgart, 11. März. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung standen lediglich Petitionen. Als 1. derselben kam zur Sprache die Bitte des württ. Krankenkassenverbandes um obligatorische oder fakultative Pensionsberechtigung der Krankenkassenbeamten. Die Kommission beantragte Uebergang zur Tagesordnung. Der Abg. Henning (V.P.) sprach für eine Anregung zur Bessergestaltung der Verhältnisse dieser Beamten. Wenn auch auf landesgesetzlichem Wege nichts zu erreichen sei, möge der reichsgesetzliche

für die Saarbahn gebaut werden solle. Als bald wurde in aller Eile begonnen, während man am Ort der Bahn selbst rüstig mit dem Legen der Schienen (arscheinend mit Zahnstangen, obwohl es über eine ganz ebene Strecke ging) sich beeilte. Wie die meisten Maschinenteile jener Zeit, so waren auch die Schienen der Saarbahn aus Gußeisen, da man noch keine Ahnung davon besaß, wie schnell sich unter dem Druck der Wagen die Geleise abnützen. Bald war die Bahn gebaut und im Jahre 1818 war endlich auch die Maschine vollendet.

Sie bewegte sich auf dem Dose der Gießerei am Kupfergraben zu Berlin zum Erlaunen aller vor- und rückwärts, ja sie war im Stande, Wagen, mit „8000 Pfund Bomben“ beladen, nach sich zu ziehen. Nun sollte das Ungetüm nach Geislauntern im Saargebiet transportiert werden, ein Weg, der 750 Kilometer beträgt und heute, mit der Bahn zurückgelegt, 24 Stunden in Anspruch nimmt. Damals blieb nichts anderes übrig, als die berühmte Maschine auseinander zu nehmen, sie in acht große Kisten zu packen und die ganze Fracht, welche 175 Zentner wog, auf dem Wasserwege durch einen französischen Schiffer nach Geislauntern bringen zu lassen. Die Reise ging von der Spree durch die Havel und Elbe nach Hamburg, dann über die Nordsee nach Amsterdam, den Rhein, die Mosel und Saar hinauf bis an den Bestimmungsort; sie betrug 1700 Kilometer, nahm 4 1/2 Monate in Anspruch und kostete 500 M. Im Frühling 1819 traf die Maschine in Geislauntern ein, und nun ging's an ein Zusammensetzen, Schrauben, Passen und Probieren, das kein Ende nehmen wollte. Man hatte

Weg betreten werden. Minister v. Bischof erklärt nach dieser Richtung hin bestimmte Erklärungen heute noch nicht abgeben zu können. Darauf wurde der Kommissionsantrag angenommen. Die Eingabe des Verbandes der württ. Wildbrethändler vom 8. Dez. 1896 um Aenderung des Jagdgesetzes, resp. um einen Zusatz zu demselben, wird, dem Kommissionsantrag gemäß, der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Zur Tagesordnung wird übergegangen: über die Bitte der Metzgergenossenschaft der Stadt Reutlingen betr. die Handhabung der §§ 44 und 44a der Gewerbeordnung in Bezug auf das Metzgergewerbe vom 23. Aug. 1896, über die Bitte des vormaligen Stationsmeisters Jos. Hauber in Stuttgart vom 4. Mai 1897 um Hilfe wegen unberechtigter Dienstentlassung, über die Bitte des Bauern Chr. Sieber in Großsachsenheim, OA. Baihingen, vom 21. Nov. 1897 um Ueberreichung eines Gesuches an den König und über die Eingabe des Karl Blesig in Weilsheim, OA. Kirchheim, vom 26. Mai 1897, betreff. Tierquälerei beim Transport des Kleinviehs, insbesondere der Kälber. Die Kommission hatte beantragt, das Gesuch des praktisch-homöopathischen Arztes Dr. Mattes in Ravensburg und der 2 Gemeinden Bodnegg und Grünkraut, OA. Ravensburg, um Verleihung des Selbstdispensierrechtes an Arzte der Regierung zur Kenntnis zu übergeben. Der Abg. Egger (Str.) beantragte, das Gesuch der Regierung zur Erwägung zu übergeben. Die Abg. Frhr. v. Gernan und Bueble schlossen sich diesem Antrag an. Gegen den Antrag sprachen der Minister des Innern und der Berichtserstatter Schick. Der Abg. Böh (V.P.) brachte einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung ein. Dieser letztere Antrag sowohl wie der des Abg. Egger wurden abgelehnt und der Antrag der Kommission angenommen. Als Revisor der Kammer wurde Amtmann Rees-Reutlingen mit 58 von 78 Stimmen gewählt. Nächste Sitzung Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März. Ein kleinerer Antrag Zimmermann u. Gen. wegen Einstellung des gegen den Abg. Müller-Waldack schwebenden Privatklageverfahrens wird debattelos angenommen. — Es folgt die Fortsetzung der 3. Beratung des Gesetzentwurfs betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit, der in 2. Lesung nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen worden war. Hierzu liegt eine Reihe sozialdemokratischer Anträge vor. Das Gesetzwort wird nach längerer Beratung in der Gesamtabstimmung angenommen. — Hierauf folgt die 2. Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Postdampferverbindungen. Es fand eine kurze Beratung statt, worauf die Fortsetzung derselben auf morgen 2 Uhr verlagert wird.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Nagold, 13. März. In verfloffener Woche fand im hiesigen Seminar die Aspirantenprüfung statt. Es hatten sich zu derselben 78 Schüler eingefunden; die meisten derselben besuchten im letzten Jahre besondere Vorbereitungs-schulen; nur wenige kamen direkt aus einer Volksschule.

nämlich den Erbauer nicht mitgelandt, und die Techniker der Saargruben, die doch mit dem Bau der Strecke ganz gut fertig geworden waren, wußten aus den Bestandteilen der Maschine lange Zeit nichts zu machen. Besonders die Dichtung des Kessels und der Dampfzylinder machte ihnen viel zu schaffen. Mit gewaltigen Mengen Hans, Ritt, Del, Leinwand, mit Essig und Mehl, ja mit Rindsbüllet und Käse wurde an dem widerwilligen Mechanismus herumgedokkelt, ohne daß er sich bewegen ließ. „zu gehen“. Briefe und Berichte floßen zwischen Berlin und der Saar hin und her; die Erbauer berieten sich auf die „8000 Pfund Bomben“, die der Dampfwagen im Gießhause gezogen — die in Geislauntern wären froh gewesen, wenn er nur einmal ein Rad gerührt hätte. Endlich nachdem man lange Jahre sich damit gequält und 1865 Thaler 17 Sgr. für die Zusammensetzung ausgegeben hatte, ließ sich die wunderbare Maschine herbei, ein langsames Tempo einzuschlagen, aber einen Wagen hat sie niemals gezogen. Im Jahre 1835 wurde sie um 335 Thaler 6 Sgr. 7 Pfg. als altes Eisen verkauft, während ihr Bau ohne die Kosten der Zusammensetzung sich auf 3167 Thaler 1 Sgr. 9 Pfg. belaufen hatte. Auf solche Weise kam das Kohlengebiet der Saar um den Ruhm, die erste deutsche Lokomotivbahn besessen zu haben. In demselben Jahre, wo zwischen Nürnberg und Fürth die erste deutsche Eisenbahn lief, wurde jener allererste Dampfwagen dem Trödler verhandelt.

(Schluß folgt.)



Wie wir vernehmen, hat etwa die Hälfte der Examinanden Aussicht, in eine Präparandenanstalt aufgenommen zu werden. — Zur Prüfung an der hiesigen Lateinschule war in voriger Woche H. Rektor Dr. Egelhaf aus Stuttgart zwei Tage hier anwesend.

\* Nagold, 14. März. Der Storch ist da! Wir beobachteten ihn gestern im Waldschthal, wie er schneeförmig nach Nagold lugte; es scheint er möchte gerne in Nagold nisten und sollte ihm die Gastfreundschaft nicht vorenthalten werden. Dazu gehört nur ein passender Dachstuhl, woran es nicht mangelt und darauf ein altes Wagneread befestigt, das übrige macht unser Meister Langbein dann selbst. Vielleicht nehmen unsere sorgsamsten Stadtväter Veranlassung, diese Klapperstorchfrage zur gewünschten Erledigung zu bringen. D. Red.

Pfalzgrafenweiler, 10. März. Mancher Naturfreund der ausgezogen ist, um die Tannenaltbestände des Reviers Pfalzgrafenweiler und insbesondere die bekannten „Großen Tannen“ zwischen Silberbronu und Erzgrube zu besichtigen, ist aufs freudigste überrascht gewesen, statt der erwarteten starren dunklen Tannenwälder schöne, das Auge aufs wohlthuendste betäubende Nischbestände von Tannen und Buchen vorzufinden, ja sogar sich an einzelnen Orten ob dem Buchenreichtum auf die schwäbische Alb versetzt zu glauben. Der Anfall an Buchenholz im hiesigen Revier war denn auch zumal in den letzten Jahren nicht unbedeutend. Im vergangenen Verkaufsjahr wurde für rund 40000 M. Buchenholz abgesetzt; heuer wurden bis jetzt schon 30000 M. Buchenholz verkauft mit einem Erlös von 8—9,2 M. für das M. Scheiter und von 5 M. 80 S bis 7 M. 20 S für den „Anbruch.“ Gestern fand ein zahlreich besuchter Buchenstammholzverkauf statt, bei dem zum Ausbrot kamen: 245 Fm. I. Kl. (mit 40 und mehr cm Durchmesser), 114 Fm. I. Kl. (mit 36/39 cm) und 351 Fm. II. Kl. (bis zu 35 cm). Erlös per Fm. 20,7, 19,4 und 15,1 M. Käufer waren einige Holzhändler, vor allem aber Wagner und Schreiner der Umgegend.

Stuttgart, 10. März. Es ist nunmehr der Schaden genau festgestellt worden, den das Unwetter vom 1. Juli vorigen Jahres verursacht hat. Er beträgt fast neunzig Millionen Mark und verteilt sich wie folgt: Oberamtsbezirk: Brackenheim 984.007 M., Heilbronn 3.581.340 M., Neckar-fulm 2.680.326 M., Weinsberg 2.885.494 M., Debringen 6.953.292 M., Künzelsau 289.768 M., Gerabronn 1.424.682 M. Zusammen 18.798.909 M.

Stuttgart, 11. März. Zur Aufführung des Lutherfestspiels von Devrient, das mit größtem Beifall schon in einer Reihe deutscher Städte dargestellt worden ist, hat sich ein Komitee gebildet, dem Männer aller Stände angehören. An der Spitze steht Hofmarschall Graf Zeppelin. Die Einleitung des Stücks wird geleitet von Hofschauspieler Edward, der die Rolle Luthers spielen wird. Die erste der 6 Auführungen soll im großen Festsaal der Viederhalle am Dienstag, 22. März stattfinden, die letzte am Mittwoch, 30. März. Der Alleinverkauf der Eintrittskarten wird von Herrn Böhringer (Firma Krihler) besorgt.

Schnellzug Mailand-Berlin über Stuttgart. Sicherem Vernahmen nach konnte in einer der letzten Sitzungen des Eisenbahnrates von dem Vorsitzenden Präsidenten v. Balg die Mitteilung gemacht werden, daß die Verhandlungen über Einführung dieses neuen Schnellzuges zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Voraussetzung bezw. Bedingung ist jedoch, daß auch in Württemberg, wie in den übrigen an dem Vertrage beteiligten Staaten, dieser Schnellzug nur an den wichtigsten Stationen anhält, (auf der Strecke Jammendingen Stuttgart nur in Zuttlingen, Reitweil, Horb und Eutingen, in der Richtung Zürich auch in Oberdorf.) Dieser Zug würde mit direkten Wagen Berlin-Stuttgart-Mailand aus Berlin (ab 8 Uhr 22 Nachmittags) in Stuttgart um 9 Uhr Vormittags eintreffen, nach einem Aufenthalt von 10 Minuten abfahren zur Ankunft in Mailand um 10 Uhr 20 Minuten Nachm. Der Gegenzug verläßt Mailand um 7 Uhr 30 Vorm., kommt in Stuttgart an um 9 Uhr Nachm., ab 9 Uhr 15 Nachm., Ankunft in Berlin 9 Uhr 20 Min Vorm.

Ulm, 11. März. (Korresp.) Gestern war im Rathauskale hier eine Vorbereitungsitzung für das deutsche Gustav-Adolf-Fest. Oberbürgermeister Wagner, Dekan Bilsinger und die Oberkonsistorialräte Braun und Römer aus Stuttgart und Mitglieder der hiesigen Geistlichkeit und bürgerlichen Kollegien waren versammelt. Als Zeitpunkt für das Fest wurden der 12.—15. Sept. festgesetzt und sodann die Kommissionen des gesamten Ausschusses für die Vorbereitungen gebildet. Aus dem Programm kann mitgeteilt werden: 13. Sept. Begrüßungsversammlung im Saalbau mit den Abgeordneten der Gustav-Adolf-Vereine und der in Unterstützung stehenden od. solche begehrenden Gemeinden, abends 7/8 Uhr Eröffnungsgottesdienst im beleuchteten Münster, am Hauptfesttage, am 14. Sept. 9 Uhr vorm. Festzug vom Münster und Hauptgottesdienst, 11—12 Uhr erste öffentliche Hauptversammlung in der Dreifaltigkeitskirche, um 2 Uhr Festmahl im Saalbau, am 15. Septbr. 9—12 Uhr zweite Hauptversammlung und nachmittags Grundsteinlegung der evang. Kirche in Söflingen.

Von der hohenzollernschen Grenze, 11. März. Der Regierungspräsident v. Schwarz in Sigmaringen hat nunmehr den nachgesuchten Abschied erhalten und ist ihm aus diesem Anlaß der rote Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden. Gegen seine Gemahlin, welche in dem Verdachte steht, eine große Anzahl anonymer Briefe beleidigenden Inhalts an Mitglieder des Fürstenhauses, sowie an andere hochstehende Personen geschrieben zu haben, ist vor einigen Tagen die Voruntersuchung eingeleitet worden, nachdem das Vorverfahren schon ein halbes Jahr gedauert hat. Während nun Frau v. Schwarz in einem belgischen

Kloster, wo ihre Schwester Oberin ist, zurzeit sich aufhält und sehr leidend sein soll, hat das schändliche Treiben, dessen sie verdächtig ist, nicht aufgehört. So erhielten vor kurzem verschiedene Personen in Sigmaringen an einem Tage fünf anonyme Briefe, die sämtlich in Offenburg zur Post gegeben waren. Die Schrift soll genau die gleiche sein, wie in den früheren Briefen. Die Sache gestaltet sich immer verwirrender für den Untersuchungsrichter. Heute sind die beiden Mädchen, welche früher bei Präsident v. Schwarz im Dienste standen und deren Aussagen für ihre Herrin besonders belastend gewesen sein sollen, neuerdings von auswärts gerichtlich hierher vorgeladen und vernommen worden. Der Abgang des Präsidenten v. Schwarz, welcher sich in allen Reisen größter Beliebtheit erfreute, wird allgemein bedauert. Sein Nachfolger, Präsident v. Derzen, hat sein Amt bereits angetreten.

† In der badischen Abgeordnetenversammlung ist vom Centrum ein förmliches Mißtrauensvotum gegen die Regierung beantragt worden, weil sie durch den Minister v. Eisenlohr die Anträge der demokratisch-liberalen Anträge auf Einführung direkter Wahlen als für sie unannehmbar bezeichnete. Das badische Ministerium nimmt jedoch die Sache offenbar kaltblütig, denn in der am Donnerstag fortgesetzten Wahlrechtsdebatte erwiderte Minister v. Eisenlohr auf einen neuerlichen Angriff des Centrums-abgeordneten Bader, daß das Staatsministerium der einmütigen Ansicht sei, es bedürfe keiner weiterer Erklärungen seitens der Regierung zu dem gestellten Mißtrauensantrag.

Strasbourg, 12. März. Der Barytonist Bassalle, welcher von Paris hier eintraf, wurde am Bahnhof von dem Direktor des Stadttheaters, dem Kapellmeister u. abgeholt. Bei der Generalprobe des Tell wurden dem Pariser Gäste, der es wagt, das alte Vorurteil zu durchbrechen und an einer deutschen Bühne zu singen, glänzende Ovationen dargebracht. Das Stadttheater war ausverkauft. Baron Paulich hat Unterhandlungen mit dem Gäste angeknüpft für ein Auftreten an der Stuttgarter Hofbühne.

Berlin, 11. März. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Peking telegraphiert, in Gemäßheit der Bedingungen des Vertrages, welcher zwischen Deutschland und China abgeschlossen ist, werden die deutschen Truppen die Städte Kiautschau und Tsimo räumen.

Berlin, 11. März. Zum Besuche des Kaisers in Bremen wird der Börsen-Ztg. berichtet, daß der Kaiser die Absicht habe, seine Fahrt mit dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd Kaiser Wilhelm der Große bis nach Norwegen auszudehnen. Da der Kaiser beabsichtige, mit dem Schiffe nicht wieder nach Bremen zurückzufahren, so vermute man, daß er einige Tage in Norwegen bleiben werde.

Berlin, 11. März. Der Ausstand der Arbeiter der Schußfabriken dürfte zu Ungunsten der Streikenden verlaufen.

† Zu der vom preussischen Finanzminister Dr. v. Miquel seinerzeit angeregten „Politik der Sammlung“ hat nun auch die nationalliberale Partei Stellung genommen. Es geschieht dies durch die von den Vorständen der nationalliberalen Gesamtpartei, der nationalliberalen Reichstagsfraktion und der nationalliberalen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses erlassene gemeinsame Erklärung zu dem bekannten „Sammlungs“-Ausruf des wirtschaftlichen Ausschusses zur Vorerörterung der künftigen Handelsverträge. Die erwähnte nationalliberale Rundgebung betont die Bereitwilligkeit der Nationalliberalen, die Politik der wirtschaftlichen Sammlung aller produktiven Stände warm zu unterstützen, soweit sich eine hierzu geeignete mittlere Linie der Verständigung aufstellen lasse, erklärte aber zugleich, daß sich die Partei darüber hinaus ihre volle Selbstständigkeit wahren müsse. In Bezug auf die abzuschließenden neuen Handelsverträge will die nationalliberale Partei laut dieser Erklärung die Interessen der deutschen Landwirtschaft allerdings bisher gewahrt wissen, andererseits verlangt sie in dem auch, daß den Bedürfnissen von Handel und Industrie nach Handelsverträgen mit längerer Geltungsdauer Rechnung zu tragen sei. Die Rundgebung schließt mit der Versicherung, daß nur dies der Boden sei, auf welchem die nationalliberale Partei bei der wirtschaftlichen Sammlung mitwirken wolle und könne. Auf die Ausnahme dieser nationalliberalen Erklärung bei den Gruppen der Rechten und namentlich beim Bund der Landwirte darf man einigermassen gespannt sein.

Die „Freisinnige Zeitung“ will wissen, daß die Neuwahlen zum Reichstag zwischen dem 15. Juni und dem 1. Juli stattfinden werden.

Hamburg, 12. März. Im Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck haben die Berechnungen der Zeugen kein weiteres Moment ergeben. Das Urteil wird in acht Tagen gefällt werden.

#### Ausland.

Sitten, 11. März. Eine gewaltige Lawine riß auf dem Gebiete der Gemeinde Lörbel in Oberwallis 4 Häuser und 8 Scheunen fort. 37 Stück Vieh kamen um. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Trient, 12. März. General Baratieri ist schwer erkrankt.

Wien, 11. März. Nach einer Meldung des „N. Wien. Tagebl.“ ist die kretensische Frage ihrer Lösung näher gerückt. Zwei oder drei Mächte, wahrscheinlich Oesterreich, Rußland, England sollen mit der Ordnung auf Kreta betraut werden und die Einsetzung des Prinzen Georg zum Gouverneur durchzuführen.

Neapel, 11. März. Der Rektor der Universität begab sich in das Hotel de Capour, um die gestern hier einge-

troffenen deutschen Studenten zu begrüßen. Diese besuchten in Begleitung der hiesigen Studenten die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Es sind Ausflüge nach Pompeji, dem Vesuv und dem Golf vorbereitet. Außerdem soll eine Galavorstellung im Teatro San Carlo, ein Bankett und andere Festlichkeiten veranstaltet werden.

In England wird wieder einmal in die Alarmtrompete geblasen. In einem Artikel der „Times“ heißt es, niemals seit dem Krimkrieg, selbst nicht zu der Zeit, als im Jahr 1896 das fliegende Geschwader gebildet wurde, sei das englische Volk weniger gewillt gewesen, von irgend einer Seite ausgehende Verletzungen seiner guten Rechte ruhig zu dulden; wenn es Pflicht des englischen Volkes werden sollte, seine Rechte zu verteidigen, so werde es sich nicht davon abhalten lassen. Selbstverständlich bezieht sich dieser Artikel auf die Vorgänge in Ostasien, welche die englische Presse neuerdings so in Aufregung gesetzt haben und zwar ohne jeden ersichtlichen Grund. Wenn sich eine Macht über Rußlands Forderungen aufzuregen Grund hätte, so läme einzig und allein Japan in Betracht, das ohne irgend welchen Gewinn seinerseits die Früchte seines Sieges über China in andere Hände übergehen sieht — allerdings nicht zum wenigsten in die Hände des „befreundeten“ Englands. Man wird also auch diesmal das englische Kriegsgeschrei nicht allzu tragisch zu nehmen brauchen.

London, 10. März. Ein Berichterstatter will aus zuverlässiger Quelle wissen, in drei oder vier Tagen werde die britische Flotte von einem chinesischen Hafen Besitz ergreifen.

London, 11. März. Die „Times“ melden aus Yokohama vom 10. ds. Mts.: Japan ist ruhig. Die Regierung glaube nicht, daß es zum Kriege kommen werde.

Die Unruhen in Bombay sind doch weit ernster gewesen, als es den Anschein hatte. Die Tumulte begannen mit einem Angriff auf Dr. Grant, als dieser zum Hospital ging. 200 Muhammedaner folgten ihm und warfen Steine. Nachdem Grant das Hospital erreicht hatte, machte die angewachsene Menge einen Angriff auf das Hospital und setzte es in Brand. Die Beamten des Hospitals wurden schwer mißhandelt. Ein europäischer Aufseher wurde zu Tod gesteinigt. Polizei und englisches Militär mit Artillerie eilte auf den Schauplatz und gab eine Salve ab. 7 Menschen wurden erschossen. Zwei Infanteristen und ein Artillerist wurden zu Tod gesteinigt. Der Tumult erzeugte eine große Panik. In der Stadt hörte aller Geschäftsverkehr auf. Alle verfügbaren Truppen sind mit Artillerie ausgerückt. Es ist schwer, Einzelheiten in Erfahrung zu bringen, der Aufruhr richtet sich indessen hauptsächlich gegen die Christen.

Die Japaner verstärkten die Besatzung von Wei-hei-wei bis auf 6000 Mann und bestimmten die Hälfte des diesjährigen Einnahmehudgets für Bedürfnisse des Kriegs- und Marine-Ministeriums. Der japanische Gesandte soll nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Shanghai dem chinesischen auswärtigen Amt geraten haben, Rußlands Forderungen abzulehnen, andernfalls würde Japan eine energische Aktion beginnen. Auch dem Bureau Dalziel wird aus Shanghai berichtet, daß sich Japan auf Feindseligkeiten vorbereite; die japanische Flotte sei nach Kofosju zurückbeordert worden.

Der König Bell von Kamerun ist bekanntlich 70 Jahre alt, Anfang Januar gestorben. Mit ihm erlischt die Linie der Könige. Infolge seines Ablebens hat der Handelsverkehr auf dem Fluß mehrere Wochen lang gestockt. Sein Sohn Augustin Manga erbt seine Länder und seine Sklaven. Die deutschen Behörden haben aber erklärt, daß mit dem Ableben Bells dessen Dynastie und Könige in Kamerun überhaupt aufhören. König Bell war es, welcher den Deutschen die Schutzherrschaft über Kamerun im Jahr 1885 einräumte. Englische Firmen hat es in Kamerun schon seit einem Jahrhundert gegeben. Sie geben aber zu, daß die deutsche Regierung ihnen genau dieselben Vorrechte einräumt, wie ihren eigenen Unterthanen. Manga Bell ist in Bristol erzogen worden. Er wurde dort 1868 getauft. Die Deutschen sollen den Eingeborenen erlaubt haben, ihrer Sitte gemäß den König in seinem eigenen Haus zu begraben.

Ein amerikanisches Geschwader ist vor Hongkong erschienen. Auf spanischer Seite wird befürchtet, daß ein Angriff auf Manila, die Hauptstadt der Philippinen geplant sei. Das Geschwader besteht aus 3 Kreuzerschiffen mit je 11 Kanonen neuester Konstruktion und 2 Kanonenbooten, seine Besatzung zählt 92 Offiziere eingerechnet, 1235 Köpfe.

Yokohama, 10. März. Aus Seoul hier eingegangene Depeschen melden, der russische Gesandte habe sich beim Könige über die unerfreuliche Haltung beschwert, welche von den in den amtlichen Stellen befindlichen Koreanern gegenüber dem russischen Finanzbeiräte Alexejeff, sowie gegenüber den russischen Militärinstruktoren beobachtet werde und innerhalb 24 Stunden die Antwort des Königs darüber verlangt, ob er die Dienste derselben zu behalten wünsche. Der König habe sich darauf an den englischen und den amerikanischen Gesandten um Rat gewandt.

Yokohama, 11. März. Der König von Korea hat Rußland, ihm einen Ausschub von 3 Tagen zur Beantwortung der russischerseits gestellten Anfrage zu bewilligen. — Der koreanische Ministerrat entschloß sich inzwischen gestern zu der Antwort, daß er den russischen Finanzbeiräte Alexejeff und die russischen Instruktoren aus dem koreanischen Dienste entlassen wolle. Dem gegenüber erklärte der Grant des Ministeriums des Äußern, daß die Erhaltung der nationalen Selbstständigkeit Koreas nur mit Rußlands Hilfe möglich sei. Er erhob gegen den Beschluß des Ministeriums Widerspruch und gab darauf seine Entlassung.

**Keinere Mitteilungen.**

**Bühl O.M., Rottenburg, 12. März.** (Korresp.) Vorgestern ereigneten sich hier zwei bedauerliche Unglücksfälle. Während ein alter Mann beim Schieben eines Wagens auf einem Stein ausrutschte und dabei einen Fuß brach, wurde beim Abladen zweier Baumstämme ein 45 Jahre alter Zimmermann so unglücklich von einem der Stämme getroffen, daß ihm der rechte Unterschenkel abgedrückt wurde.

**Gannstatt, 10. März.** Ein falsches Zweimarkstück mit Wappen und Umschrift der freien und Hansestadt Hamburg von 1876, Münzzeichen J, wurde gestern von einem Fremden an Zahlungsstatt hier veranlagt. Das Falsifikat stellt sich aus Bleilegierung von schlechter Prägung dar und ist bei Tage leicht als solches zu erkennen.

**Eslingen, 10. März.** (Korresp.) Das unselige Weiten der Handwägelchen vom Sige aus hat hier gestern ein Menschenleben gefordert. Der 20 Jahre alte Knecht eines hiesigen Viehhändlers fuhr auf diese Weise, indem er mit den Füßen die Deichsel leitete die Anhöhe bei Kennenburg herunter, verlor die Nacht über das Führerwerk und wurde mit diesem den Abhang hinuntergeschleudert. Hierbei erlitt er derartige Verletzungen daß er denselben gestern im hies. Krankenhaus erlag.

**Bom Härdtsfeld, 10. März.** Nach und nach stellt es sich heraus, auf welcher raffinierte Weise der durch Selbstmord geendete Schultheiß Heckmann von Ohmenheim seine Betrügereien verübte. In jüngster Zeit sind drei von demselben ausgestellte geschäftliche Pfandscheine im Betrag von 17 000, 12 000 und 10 000 M entdeckt worden.

**Heilbronn, 10. März.** (Korresp.) Dieser Tage stellte ein hies. Hausknecht seinen Koffer mit Kleidern, den er von der Heimat erhalten hatte, von Vormittag bis Nachts gegen 9 1/2 Uhr vor dem Hause seines Dienstherrn auf dem Trottoir auf. Als er endlich denselben aufräumen wollte, war er verschwunden. Die Anzeige, die er alsbald bei der Polizei machte, hatte zur Folge, daß dieselbe den Koffer am Ende der Stadt geöffnet vorfand und fehlte daraus 1 Anzug und 1 Taschenuhr. Dem Thäter ist man auf der Spur. Bei solcher Gleichgültigkeit darf es nicht wundern, wenn in abgelegenen Stadtteilen endlich ein Dieb die Gelegenheit benützt.

**Ilshofen, 11. März.** (Korresp.) Heute früh wurde beim Entleeren des Abortes des Zieglers Reuß hier der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden, welcher schon einige Monate dort gelegen haben mag. Als Thäterin wurde die Dienstmagd des Reuß, Marie Böller, in Haft genommen.

Eine richtige Goldgrube ist die Bähler Frühzweitsche. Letzten Sommer wurden aus ihr im Amt Bühl 340 000 M gelöst. In den ersten Augustwochen wurden 40 000 Btr. abgesetzt. Infolge dieser reichen Ernte fiel der Preis des Btr. von 12 auf 6-7 M, was aber später wieder auf 10 M an. Es gab Gemeinden von

1200-1400 Köpfen, welche je 30 000 M für Frühzweitschen einnahmen, und einzelne Familien, welche hieraus je 2 000 M lösten. Die ärmsten Familien vereinnahmten 50-100 M für solche Früchte.

**Kugsburg, 9. März.** In stägiger Sitzung des Schwurgerichts wurde unter außerordentlichem Andrang des Publikums gegen den verh. Soldner Anton Färber von Barlaßingen wegen Verbrechen des Mordes verhandelt. Es betraf einen Fall, der im Mai v. Js. die Bevölkerung der Ulmer Gegend in große Aufregung versetzte. In der Nacht vom 1. auf 2. Mai v. J. wurde die 78 Jahre alte Ausrägerswitwe Schick in Barlaßingen, B.A. Neu-Ulm, die allein ein Häuschen bewohnte, ermordet aufgefunden. Der Verdacht der That richtete sich alsbald gegen den Angeklagten, den Schwiegerjohn der Ermordeten. Er wurde denn auch verhaftet, aber andern Tags schon wieder freigelassen, um bald darauf neuerdings verhaftet zu werden. Die Verdachtsgründe waren schließlich so belastend, daß seine Verweisung vor das Schwurgericht erfolgte. Er leugnete die That; die Zeugnisaussagen aber und alle Umstände sprachen so sehr gegen ihn, daß ein Schuldausspruch der Geschworenen unschwer voranzuführen war. Doch wurde nicht die Frage auf Wurd, sondern die vom Verteidiger gestellte auf Loischlag bejaht. Der Angeklagte wurde demzufolge zu 14 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Aus Bremerhaven wird berichtet: Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat das heldenmütige Verhalten eines Teils der Besatzung des Lloyd-Dampfers „Aller“ gegenüber der schiffbrüchigen Mannschaft des englischen Dampfers „Dago“ am 27. Jan. d. J. auf hoher See besonders geehrt. Dem Führer der „Aller“, Kapitän Nierich, verlieh sie die große goldene Rettungsmedaille, dem Führer des Rettungsboots und Lloydoffizier E. Bander die kleine goldene Medaille; die aus acht Personen gebildete Bootbesatzung erhielt ein Geldgeschenk von 100 M.

**Billach, 11. März.** Heute früh stieß auf der Station Judenburg ein mit italienischen Arbeitern besetzter Zug auf einige leere Wagen. Der Kondukteur, sowie 3 italienische Arbeiter wurden schwer verletzt. Als Ursache des Zusammenstoßes wird ein irtümlich gegebenes Signal gegeben. Von den Kannibalen gefressen wurde am oberen Kongo bei Lufolela der 23jährige Brüsseler Kaufmann Neuhaus. Man fand von dem Unglücklichen nur noch den Kopf.

† **Möbelauffrischmittel.** Hierzu geben amerikanische Blätter folgende neue und erprobte Mittel an: 1) Leinöl 20 g, Essig 20 g, Terpentinöl 5 g, Copalöl 5 g. 2) Leinöl 12 g, Eiweiß von Eiern 2 g, altes Me (Hier) 10 g, Antimonchlorid 1 g. 3) (Bekannt als Fourneurcreme) Weiße Seife 2 g, weißes Wachs 5 g, Terpentinöl 70 g, Wasser 30 g, kohlensaures Kali 2 g. Man schmelze die Seife in Wasser unter geringer Erwärmung, füge das

kohlensaure Kali und das Wachs hinzu, und, nachdem alles gut verschmolzen ist, nach und nach das Terpentinöl und schüttele tüchtig um.

† **Neuer Messerschärfer.** Einen einfachen und praktischen Messerschärfer haben zwei Amerikaner erfunden und sich patentieren lassen, der auch bei uns Eingang finden wird. Derselbe hat die Form eines Ringes, sodaß er mit dem Zeigefinger der Hand leicht gehalten werden kann. Der Ring ist aus Porzellan oder einem ähnlichen Materiale hergestellt und hat am Umfange Riefen, die als Schärfmittel dienen.

**6 Meter Frühjahrs- und Sommer-Stoff für M. 1.80.**

6 m Waschestoff	a. Kleid l.	M. 1.80.
6 m Sommer-Nouveauté	„ „	M. 2.10.
6 m „ dop-br.	„ „	M. 2.70.
6 m Loden vorzügliche Qualität, dop-br.	„ „	M. 3.90.

**Muster auf Verlangen franko ins Haus.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot „ „ „ „ M. 5.85.

**Ein gutes Hausmittel.** Es dürfte kaum eine Familie geben, in der nicht irgend ein Hausmittel vorrätig gehalten wird. Es kommen ja so häufig kleine Unpäßlichkeiten vor, derenwegen man nicht gleich zum Arzt schicken mag, sondern welche man durch ein Hausmittel zu bekämpfen pflegt. Es ist deshalb von großer Wichtigkeit, wenn man ein wirklich gutes Hausmittel zur Hand hat. Als eines der besten verzeichnet der **Kater-Pain-Expeller** bezeichnet zu werden; in den meisten Fällen genügt eine einzige Einreibung, um beispielsweise die lästigen Folgen einer Erkältung beseitigt zu sehen. Diese Einreibungen haben sich bei Schmerzen aller Art als äußerst schmerzstillend bewiesen und glauben wir darum allen, die das Mittel noch nicht kennen, einen Versuch anraten zu sollen, umso mehr, als der Preis ein sehr niedriger ist, nämlich 50 -f und 1 M die Flasche.

**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**

Telephon No. 502 **Stuttgart Königsstrasse 23**

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Originalpreisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Nagold.** Behufs Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogene Fruchtbesoldung wird gemäß Konfistorialerlasses vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt Nr. 70 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiemit bekannt gemacht.

Schrante:	Markttag des IV. Quartals pro 1897/98.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis in M.	in Pf.	Gewicht pr. Schfl.	Preis in M.	in Pf.	Gewicht pr. Schfl.	Preis in M.	in Pf.
Nagold	am 3. März 1898.	130	9	27	79	7	54	85	6	95
Altensteig	am 2. März 1898.	130	9	25	77	7	76	78	7	29

Den 11. März 1898. R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen: Ritter.

**Kruppingen. Laub- u. Nadelholz-, Stammholz- u. Stangenverkauf.**

Am Montag den 21. März werden im hiesigen Gemeindefeld verkauft:

co. 60 Eichen und Abchnitte bis zu 14 Meter lang, worunter 10 Stück I. Kl. mit 63-81 cm Durchm.; 10 dto. II. Kl. mit 41-71 cm Durchm.; 22 dto. III. Kl. mit 45-67 cm Durchm.; 18 dto. mit 30-55 cm Durchm.; ca. 30 Gartenpfosten; 25 Wagnereichen; 397 eichene Wagnerslangen; 164 dto. Baumstämme, 8 Birken I. Kl. mit 29-35 cm Durchm.; 32 dto. II. Kl. mit 23-29 cm Durchm.; 25 dto. III. Kl.; 5 Buchen; 12 Hagenbucher; 24 Aspen; 7 St. forchenees Sägholz I. u. II. Kl.; 21 St. tannenes und forchenees Bauholz und 4 Meter eichene Scheiter.

Anfang morgens 8 1/2 Uhr unweit der Sulzer Straße, die Eichen I.-IV. Kl. werden von 12 Uhr an verkauft.

Schultheißenamt: Weif.

**Revier Altensteig. Stammholz-Verkauf (Submission)**

aus Bähler Abt. 6 Wolfacker, Grabhardt Abt. 4 ob. Hirschkopf, 7 Rumpelsteig, Nonnenwald Abt. 6 Schelmenrain, 12 ob. Hochwald, Schornhardt Abt. 12 vord. Bühl, 14 vord. Zimmerplatz, Eichhalde Abt. 6 Bierack und 11 Jägerhäule:

117 Forchen mit Stamm: 88 I., 63 II., 30 III., 15 IV., 3082 Fichten und Tannen mit Stamm: 617 I., 668 II., 677 III., 588 IV., 166 V. Kl.; 197 St. Sägholz mit Stamm: 42 I., 22 II., 28 III. Klasse.

Revier-Preis 22, 20, 18, 15, 12 bzw. 20, 18, 12 M.

Die Angebote sind in Prozenten u. Zehntelprozent des Revierpreises ausgedrückt, für die einzelnen Lose getrennt, mit der Aufschrift versehen „Gebot auf Stammholz“ wohlverschlossen dem Revieramt einzureichen, welches dieselben in Gegenwart der Bieternden eröffnen wird.

**am Mittwoch den 23. März, vormittags 10 Uhr,** in der „Traube“ zu Altensteig.

Losverzeichnisse u. Gebotsformulare wollen vom Revieramt verlangt werden, bzw. werden von dem Revieramt versandt.

**Außerordentlich schleimlösend wirken**  
die ärztlich empfohlenen

**STUTTGARTER CATARRH-BONBONS**

Alleiniger FABRIKANT WILH. FRITZ STUTTGART

bei katarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altherwährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 St bei Eugen Berg, Rm., Hoh. Gauss Witwe, Cond. in Nagold; in Wildberg bei Fr. Moser, Rm.

**F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim,**  
Brettenerstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in:  
Pitsch-pine- und Nordischen Fußboden-Riemern, sowie allen in- und ausländischen Hobelwaren.

Leicht löslich -rein- wohlschmeckend u. gesund

**CASAO CHOCOLADE**

**Moser-Roth**

Stuttgart. Kgl. Hoflieferanten.

Rechnungs-Formulare empfiehlt G. W. Zaiser.

**Revier Nagold. Stamm- & Brennholz-Verkauf**

am Mittwoch den 23. März aus Staatswald Forst Abt. Nonnenbühl u. Scheidholz aus Forst u. Pfanzwald: Nadelholzstangholz: 176 Stück mit Stamm. 63 I. 98 II., 50 III., 19 IV. Kl.; Nadelholzsägholz: 2 Stück mit Stamm. 1 I. u. II. Kl.; Rm.: 18 Scheiter, 27 Prügel u. 28 Anbruch; Wellen: 3205 gebd. und 60 Grödelreis.

Zusammenkunft 9 1/2 Uhr bei der Pflanzschule im Forst zum Verkauf des Brennholzes; zum Verkauf des Stammholzes um 11 Uhr bei Post-agent Nagel in Oberjettingen.

R a g o l d.

Ein tüchtiger **Kundenmüller** zu sofortigem Eintritt gesucht. **Kommissionär Lipp.**

**Für Tabakraucher!**

Wer einen wirklich guten und doch billigen Tabak rauchen will, wende in bei obiger Darstellung den für Volkstafel bei Württemberg bestellbar 10 oder 15 Pfennig aus der Tabak-Fabrik von **Gebrüder Krüger in Rünzelsau.**

Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit L. u. II. Preis prämierten schwarzen und redbunfarbigen Italienern gebe auch heuer wieder

**Brut-Eier**

ab. Nagold. Gottl. Haish.

Nagold.



**Zur Saat**

empfehle ich:  
ewigen und dreiblättrigen  
**Aleesamen,  
Grasjamen,  
Widen,  
Erbsen & Pansen**

in bester, keimfähiger Ware bei billigst gestellten Preisen  
**Gustav Heller.**

**Zur Konfirmation**

empfehlen in allen Preislagen als besonders geeignete Geschenke

**Bücher**

v. Gerol, Feinheiler, Spurgeon, Schrenk, Spiitta, Weibrecht etc. etc.

**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung.

**Bleichgegenstände**

für die altrenommierte  
**Kirchheimer Bleiche**  
übernimmt zu prompter Beforgung  
**Adolf Franer.**

**Bitte**  
gebrauchen Sie bei Husten, Heiserkeit, Beschwerden der Atmungs-Organen meine selbstfabrizierten:  
**Malz-Extraktbonbons,  
Spitzwegerich-  
Honigbonbons,  
Eibisch-Honig-Bonbons,**  
sowie  
**Sodener Mineralpastillen**  
und  
**Salus-Bonbons**  
Sie finden gewiß Heilung und Erleichterung.  
Nagold. Hch. Lang.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn**, Berlin, Lintenschloß 126, a. d. Gr. Friedrichstr., bewährt durch langjähr. Schaff. 11392  
Lieferungen an Mitglieder von Forts., Pöhl., Militär-, Krüger-, Behr- u. Beamtenvereinen, versende die neueste Familien-Nähmaschine „Krone“ f. Schneider und gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang, harter Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für 50. Vorw.-Schiffchenmaschine, Ausstattung II, N. 45, Sternschell. Probzeit, 3 Jahr. Garantie. Ningschiffchenmaschine für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigen Preisen. Viele Tausende in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Kataloge und Knerfrummungen kostenlos franko. Maschinen, die in der Probzeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Militaria, Herren- u. Damen-Fahrräder von 150 an.  
Obige Adresse genau aufschreiben!

**Pathen- (Dötes-) Briefe**  
in reicher Auswahl  
empfehlen **G. W. Zaiser.**

**Der Kirchengesangverein in Calw**  
wird am  
Sonntag den 20. März, abends 5 Uhr,  
in der Stadtkirche unter gest. Mitwirkung von Fräulein K. Federhaff u. Frau C. Schuster aus Stuttgart, des Herrn Vikar Erhardt u. Herrn Präzeptor Jfenberg aus Biberach, sowie der Kapelle des Grenadier-Regiments N. 119 aus Stuttgart  
**das Oratorium  
„Der Messias“**  
von G. F. Händel  
zur Aufführung bringen.  
Eintrittspreis samt Tert:  
Reservierter Platz im Chor 1.—; auf den Emporen und im Schiff der Kirche 50 ¢; auf letzteren für Kinder die Hälfte.

**Hochzeits-Einladung.**  
Helshausen.  
Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 17. März 1898** im Gasthaus „Linde“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier ergebenst einzuladen.  
**Friedrich Schäberle,** Sohn des **Johannes Schäberle,** Gemeinderats in Detschelsbronn.  
**Christiane Rausler,** Tochter des **Gemeindepflegers Lehre** hier.

**Altensteig.**  
Gestatte mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das bekannte  
**Export-Bier**  
der **Rottweiler Pfauenbrauerei** in Depot übernommen habe u. empfehle solches für Wirte & Private zur geneigten Abnahme.  
Prompte, reelle und beste Bedienung zusichernd, zeichne hochachtungsvoll  
**Ad. Uhl zum Bad.**

**Sulz, Ob. Nagold.**  
Der Unterzeichnete empfiehlt  
den Herren Bauunternehmern u. Bauherren  
wöchentlich 2mal frischen  
**weißen und schwarzen Kalk,**  
sowie **Dungkalk**  
u. kann jede Bestellung besorgen u. geliefert werden gegen vorherige Bestellung.  
**Kalkbrennerei von H. Görmann.**

**Dr. med. J. U. Hohl's**  
**Blutreinigungs-Pulver**  
In 40jähriger Praxis erprobt, gegen alle von Unreinigkeiten des Blutes herrührenden Leiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Hautausschläge jeder Art, Flechten, offene Füße, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, hartnäckige Augenentzündungen, besonders auch bei Kinderkrankheiten, wie Skrophulose, böse Augen, Ohren, Nasen u. s. w. vortrefflich bewährt. Erhältlich in Schachteln zu Mk. 1.25 in Nagold Apoth. Schmid, Herb. beide Apotheken, Calw Apoth. Wieland, Dornstetten Apoth. Dr. E. Schweizer, Oberndorf Apoth. G. Haag.

**Gesangbücher in schönem Einband**  
empfehlen **G. W. Zaiser.**

**Nagold.**  
**Verzinttes Draht-Geflecht**  
empfiehlt in verschiedenen Sorten  
**Gustav Heller.**

**Nagold.**  
**Einen Krautgarten**  
auf der Schiefmauer hat zu verkaufen oder zu verpachten  
**Christian Lehre, Holzhauser.**

**Nagold.**  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 bis 3 Zimmern, Küche und Zubehör hat sofort zu vermieten  
**Gottlieb Horland,**  
Mehlhandlung.

**Nagold.**  
40 bis 50 Stück saubere, dünne  
**Bödseiten**  
seht dem Verkauf aus  
**Gottlieb Harr,**  
Zimmermann.

**Nagold.**  
Einen ehrlichen, kräftigen  
**Burschen**  
sucht zu baldigem Eintritt  
Apotheker **Schmid.**

**1 bis 2 tüchtige Schreiner**  
finden dauernde Arbeit bei  
**Herrn Pfau,**  
Bau- u. Möbelschreiner, **Wildbad.**

**1 Pferde-Knecht**  
findet auf Georgii oder früher auf einem Gut Stellung. Auskunft erteilt die Expedition.  
**Nagold.**

**Lehrlingsgesuch.**  
Einen anständigen Jungen nimmt in die Lehre  
**Hans Harder, Friseur,**  
**Rohrdorf.**

Ein jüngerer, auf Möbel gewandter  
**Arbeiter**  
kann sofort eintreten bei  
**Ernst Bräuning,**  
Schreinermeister.  
Auch nimmt einen ordentlichen

**Jungen**  
unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
**Rohrdorf.**  
Ein ordentlicher Junge kann als

**Lehrling**  
eintreten bei  
**Christ. Vänerle,**  
Schreinermeister.  
**Nagold.**

Wegen Erkrankung meines  
**Mädchens**  
suche ich auf 1. April oder Georgii ein solches für Küche und Hausarbeit.  
**Frau Oberamtsarzt Irion.**

**Mädchengesucht**  
ein 14jähriges in eine Kaufmanns-Familie zu 2 Kindern. Näheres bei der Redaktion.

**Nagold.**  
Soeben erschienen:  
**Frauenideale**  
von Dr. Emil Höhne.  
Preis 50 ¢.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein solider Lehrling wird gesucht bei guter Behandlung auf 1. Mai.  
**Chr. Benz, Schuhmacher,**  
Mozartstraße 30 p., **Stuttgart.**

**Nagold.**  
**Mädchen-Gesuch.**  
Ein kräftiges Mädchen, nicht unter 18 Jahre alt, das in den Haushaltungsgeschäften bewandert, sucht für sogleich oder auf Georgii.  
**Luise Lehre, „J. Rose“.**

**Zu haben**  
in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
  
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in Nagold b. Carol. Gauss, Heh. Gauss, E. Berg, Chr. Harr b. Post, Heh. Lang, Fr. Schmid, Niederlagen in Ebbhausen bei Johs. Hartner, Johs. Schötle & Co.

**Topfkuchen**  
Torte backt jede Hausfrau von wenig Mühe hervorragend schön im Geschmack mit dem seit Jahren überall beliebten **Muschel'schen** **Hefenpulver** Packet à 20 Pf. mit 10 vorzüglichen Rezepten sehr bei:  
**H. Lang** Cond. u. Materialwarenblg.

**Für Hustende**  
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
(wohl-schmeckende Bonbons)  
sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 ¢. Niederlagen bei Fr. Schmid in Nagold, G. Entenkunst in Gaiterbach u. Wilh. Wiedmann in Unterjettingen.

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 12. März 1898.

Neuer Dinkel	7 65	7 60	7 50
Weizen	12	11 60	11
Gerste	9 80	9 62	9 20
Haber	8	7 02	6 60
Bohnen	7	6 90	6 80
Widen		8 10	

**Wiktualienpreise:**  
1 Pfund Butter . . . . . 85-90  
2 Eier . . . . . 9-10  
**Altensteig, 9. März 1898.**

Neuer Dinkel	8 20	7 84	7 60
Haber	7 60	7 33	6 80
Gerste	8 50	8 38	7 80
Weizen		11	
Bohnen		9 25	
Welschkorn		6 50	